



## Mali

Kurze Einführung in das  
Hochschulsystem und die  
DAAD-Aktivitäten | 2017

## BEVÖLKERUNGSDATEN

Bevölkerungszahl absolut	17.599.694
Altersgruppe 15- bis 24-jährige Anteil an gesamt (in %)	3.382.547 19,22

## ÖKONOMISCHE DATEN

BIP pro Kopf in KKP (in US-Dollar)	2.428
Wirtschaftswachstum (in %)	7,79
Inflation (in %)	0,90
Rang bei deutschen Exporten	125
Rang bei Importen nach Deutschland	162

## DATEN ZUM HOCHSCHUL- UND BILDUNGSWESEN

### Bildungsausgaben und Hochschulen

Gesamtgesellschaftliche Bildungsausgaben (öffentlich, in % des BIP)	4,35
Anteil der jährlichen Ausgaben für tertiäre Bildung (in % der Ausgaben für Bildung insgesamt)	21,59
Anteil der Forschungsausgaben am BIP (in %)	k.A.
Anzahl wissenschaftlicher Publikationen	239
Knowledge Economy Index (KEI)	125
Gesamtzahl der tertiären Bildungseinrichtungen	k.A.

### Studierende

Immatrikulationsquote (in % des Jahrgangs)	6,87
Eingeschriebene Studierende	97.278
Frauenanteil an Studierenden (in %)	28,86

### Absolventen

Bachelor und Master	k.A.
Promotion	k.A.

### Studierende im Ausland

Im Ausland Studierende (absolut)	5.695
Im Ausland Studierende (in %)	5,46

Die fünf beliebtesten Zielländer für Studierende:

1. Frankreich
2. Saudi Arabien
3. Tunesien
4. Marokko
5. USA

### Ausländische Studierende in Mali

Anteil ausländischer Studierender (in %)	0,53
--	------

Die fünf wichtigsten Herkunftsländer:

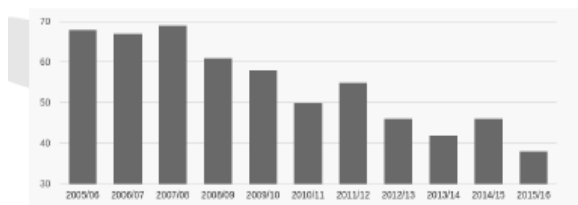
1. k.A.
2. k.A.
3. k.A.
4. k.A.
5. k.A.

### Anzahl der DAAD-Förderungen

Geförderte aus Deutschland	7
Geförderte aus dem Ausland	20

## BILDUNGS-AUSLÄNDER

### aus Mali nach Deutschland



## KONTAKT

### DAAD-Zentrale Bonn

Deutscher Akademischer Austauschdienst (DAAD)  
German Academic Exchange Service  
Referat S21 – Koordinierung Regionalwissen  
Kennedyallee 50, D-53175 Bonn

E-Mail: [regionalwissen@daad.de](mailto:regionalwissen@daad.de)  
Internet: [www.daad.de](http://www.daad.de)

## I. Bildung und Wissenschaft

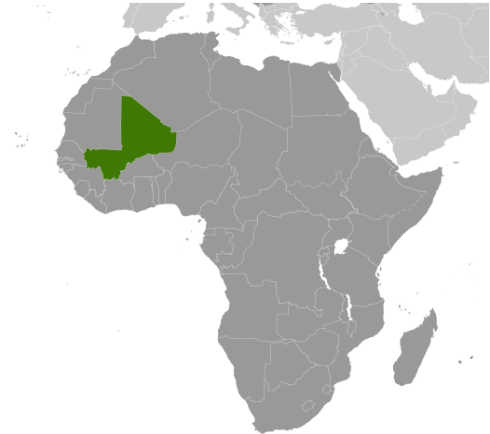
Mali gehört mit zu den größten Flächenstaaten Afrikas. Die von großer ethnischer Vielfalt geprägte Bevölkerung lebt weitgehend von der in hohem Maße von schwankenden Regenfällen abhängigen Landwirtschaft. Das Land blickt zurück auf eine sehr lange und von Konflikten geprägte Geschichte. Galt es seit 1991 als ein demokratischer Hoffnungsträger auf dem afrikanischen Kontinent, stürzte der Militärputsch Anfang 2012 und der Konflikt in Nordmali das Land jedoch in eine schwere Krise.

Die malische Bevölkerung wird geprägt von einem hohen Anteil junger Menschen. In 2016 waren 47 % der Einwohner jünger als 15 Jahre, was eine große Herausforderung gerade für das Schulwesen bedeutet. Nur etwa die Hälfte aller Kinder besucht überhaupt eine Grundschule.<sup>1</sup> Das französisch geprägte Schulsystem gliedert sich in eine sechsjährige Grundschule und eine zweistufige Sekundarschule. Das Unterrichtsniveau ist vielfach niedrig, die Klassen sehr groß, die Abbrecherquote – auch aufgrund der weit verbreiteten Mitarbeit von Kindern z.B. in der Agrarwirtschaft – hoch. Lediglich eine Minderheit besucht im Anschluss eine weiterführende Schule.

Die Universitäten Malis sind noch sehr jung. Die erste Universität Malis, die Université de Bamako, wurde erst im Jahr 1996 eröffnet, im Jahr 2011 jedoch schon wieder aufgespalten. Im Ergebnis entstanden die vier folgenden Universitäten:

- Die Université des Sciences Techniques et des Technologies de Bamako (USTTB)
- Die Université des Sciences Sociales et de Gestion de Bamako (USSGB)
- Die Université des Sciences Juridiques et Politiques de Bamako (USJPB)
- Die Université des Lettres et des Sciences Humaines (ULSHB)

Zudem wurde im Jahr 2012 eine weitere Universität in Segou eröffnet. Insgesamt gibt es in Mali neun staatliche Institutionen der tertiären Bildung, darunter fünf Universitäten und vier Hochschulen mit insgesamt 110.000 Studierenden.<sup>2</sup> Der Frauenanteil an den Studierenden liegt bei vergleichsweise niedrigen 29%.<sup>3</sup> In zunehmendem Maße entstehen vor allem in



● Lektorat

<sup>1</sup> UNESCO Institute of Statistics (2017): Demographic indicators, <http://data.uis.unesco.org/index.aspx?queryid=239>, letzter Zugriff: 25.10.2017.

<sup>2</sup> The Worldbank (2012): [Higher Education Support Project. Mali](#), letzter Zugriff: 25.10.2017 (aktuellere Daten liegen nicht vor).

<sup>3</sup> UNESCO Institute of Statistics (2017): [Education](#), letzter Zugriff: 25.10.2017.

Bamako private Hochschulen, deren Besuch oft sehr kostspielig ist. Die Studenten haben die Möglichkeit Stipendien der Regierung zu beantragen.

Die Regierung plant die Errichtung neuer Universitäten in Regionshauptstädten, um das Hochschulwesen zu dezentralisieren und den Hochschulstandort Bamako zu entlasten. Die VR China hat Mali für den Bau neuer Universitätsgebäude in Bamako und der Universitäten in Ségou und Mopti erhebliche finanzielle Unterstützung zugesagt. Geplant ist darüber hinaus die Errichtung neuer Universitäten in allen Regionen des Landes; konkrete Pläne liegen vor für die Aufwertung des Institut des Hautes Études et de Recherches Islamiques Ahmed Baba (IHERI-AB) in Timbuktu in eine Universität.

Die internationale Mobilität malischer Studierender findet weniger im Austausch mit Ländern der Region statt, Hauptzielorte für malische Studierende sind Frankreich (2.149 malische Studierende), auf das mit einigem Abstand Saudi-Arabien (881), Tunesien (613), Marokko (485) und die USA (348) folgen.<sup>4</sup> Die Anzahl der Bildungsausländer in Deutschland aus Mali ist hingegen denkbar gering: 2016/2017 studierten 35 Personen aus Mali in Deutschland.

Unbenommen der geringen Studierendenzahlen genießt Deutschland einen sehr guten Ruf in Mali. Dies ist u.a. darauf zurückzuführen, dass Deutschland als erstes Land die Unabhängigkeit Malis anerkannt hat. Dementsprechend groß ist das Interesse an der deutschen Sprache und an Deutschland als Studien- und Forschungsstandort. An vielen Sekundarschulen wird Deutsch als zweite Fremdsprache angeboten. Germanistik ist ein begehrter Studiengang, der nur an der Université des Lettres et des Sciences Humaines de Bamako (ULSHB) studiert werden kann. In Mali gibt es zurzeit ca. 1.300 Germanistikstudent\*innen.<sup>5</sup>

Das DAAD-Lektorat befindet sich seit Oktober 2016 an der Université des Lettres et des Sciences Humaines (ULSHB) und ist im Fachbereich Germanistik der Faculté des Lettres, des Langues et des Sciences de Langages (FLSL) angesiedelt. Aufgrund der Krise in Mali war das Lektorat zwischen 2011 und 2016 nicht besetzt.

In Bamako gibt es zudem zwei Institute, die Deutschkurse für Privatleute anbieten: das Centre des Langues und den Cercle Culturel Germano-Malien (CCGM). In Mali gibt es kein Goethe-Institut, allerdings wird das CCGM vom Goethe-Institut Abidjan (Cote d'Ivoire) unterstützt und ist formal an dieses angegliedert.

Da die Sicherheitslage in Mali nach wie vor sehr angespannt ist, wird vor Reisen in den Norden (und somit auch nach Timbuktu) abgeraten. Die Hauptstadt Bamako gilt allgemein als sicher und stabil.

*(Verfasser: DAAD Bonn und Dr. Victoria von der Land, DAAD-Lektorin an der Université des Lettres)*

---

<sup>4</sup> UNESCO Institute of Statistics (2017): Global Flow of Tertiary-Level Students. Mali, <http://uis.unesco.org/en/uis-student-flow>, letzter Zugriff: 25.10. 2017.

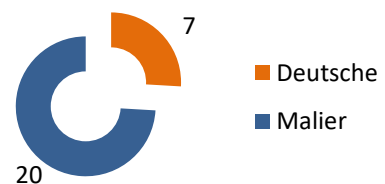
<sup>5</sup> Auswärtiges Amt (2016): Deutsch als Fremdsprache weltweit. Datenerhebung 2015, <https://www.auswaertiges-amt.de/cae/servlet/contentblob/364458/publicationFile/204449/PublStatistik.pdf>, letzter Zugriff: 25.10.2017.

## II. DAAD-Aktivitäten <sup>6</sup>

In den letzten Jahren hat der DAAD seine Unterstützung für die Zusammenarbeit zwischen deutschen und afrikanischen Hochschulen intensiviert. Die personelle und strukturelle Weiterentwicklung der afrikanischen Institutionen, die Sicherung der akademischen Qualität und die Erschließung von für deutsche Hochschulpartner interessanten Kooperationspotenzialen in Lehre und Forschung sind die Schwerpunkte der Zusammenarbeit.

DAAD-geförderte Aktivitäten deutscher Hochschulen in Mali sind jedoch genauso überschaubar wie der individuelle Austausch. 2016 ermöglichte der DAAD sieben deutschen Stipendiaten einen Aufenthalt in Mali. Außerdem konnten 20 Malier in Deutschland, in Kenia und anderen afrikanischen Ländern studieren, lehren und forschen.

**Geförderte 2016**



Seit 2016 intensiviert sich die Zusammenarbeit auf niedrigem Niveau. So konnte das seit 2011 unbesetzte Lektorat an der Universität Bamako im Oktober 2016 neu besetzt werden, ein erstes offizielles Alumni-Treffen wurde im Mai 2017 von Deutscher Botschaft und DAAD-Lektorin organisiert. Weitere Treffen sollen folgen, die von den Alumni selbst organisiert werden. Zudem sind seit September 2017 zwei Fachzentren in der Förderung, die gezielt auch den Hochschulstandort Mali ansprechen (für weitere Informationen s. II.B.)

### A. Personenförderung

Ein zentraler Baustein der DAAD-Personenförderung in Subsahara-Afrika sind Sondermittel für 1.000 Stipendien an afrikanische Studierende, die der DAAD zwischen 2015 und 2018 vergibt. Der Fokus der Ausbildung liegt auf den Themen Ernährungssicherung und Konfliktprävention. Die Umsetzung erfolgt im Rahmen der seit vielen Jahren laufenden BMZ-finanzierten DAAD-Programme „Entwicklungsbezogene Postgraduiertenstudiengänge“ („EPOS“, Stipendien in Deutschland) sowie im „Surplace/Drittlandprogramm“ („SP/DL“, Stipendien in Afrika). Neben den Stipendien sind Sprachkurse und Alumniveranstaltungen zur Vernetzung der Stipendiat\*innen geplant. In den Jahren 2015 und 2016 wurden insgesamt 604 Stipendien vergeben: 55 in EPOS, 549 in SP/DL (für Gesamtafrika). Auch Studierende aus Mali erhalten Stipendien aus diesem Topf, in 2016 befanden sich 6 (5 Master / 1 PhD) im Rahmen des SPDL-Programms in der Förderung.

Im Jahr 2016 wurden im Rahmen der Personenförderung neben der deutschen Lektorin in Mali 13 Stipendiaten aus Mali gefördert. Weitere 5 Deutsche bekamen ein Stipendium im Rahmen des Programms PROMOS, welches die Hochschulen in die Lage versetzt, eigene Schwerpunkte bei der Auslandsmobilität ihrer Studierenden zu setzen und den Studierenden aus einem Bündel von verschiedenen Förderinstrumenten passende Mobilitätsmaßnahmen anzubieten.

<sup>6</sup> Alle statistischen Angaben zu den DAAD Förderungen beziehen sich auf 2016.

Ausgewählte Programme im Rahmen der Individualförderung sind:

AA

### **Forschungsstipendien für ausländische Doktoranden und Nachwuchswissenschaftler**

Das Programm gehört zu den ältesten des DAAD und wird weltweit angeboten. Es hat verschiedene Varianten. Die meisten Stipendien werden für eine Promotion in Deutschland vergeben, für die kooperative Promotionsförderung, die einen Abschluss im Heimatland vorsieht, ist die Zahl der Geförderten vergleichsweise gering.

Geförderte | D: / | A: 2

### **Germanistenförderung für Afrika**

Für die Förderung von Deutsch und Germanistik in Afrika-Subsahara stellt das Auswärtige Amt eigene Mittel zur Verfügung. Das Programmangebot ist identisch mit den allgemeinen DAAD-Programmen für die Individualförderung (Forschungsstipendien und -aufenthalte, In-Country- und In-Region-Stipendien). Eine Tradition des Germanistikstudiums gibt es vor allem in westafrikanischen Ländern.

Geförderte | D: / | A: 1

BMZ

### **Surplace-/Drittlandprogramm**

Im Rahmen des vom BMZ finanzierten Programms werden jährlich über 300 Stipendien für ein Master- oder Promotionsstudium im Heimatland oder an einem ausgewählten afrikanischen Fachzentrum/Netzwerk vergeben. Hauptziel des Programms ist die Ausbildung des afrikanischen akademischen Nachwuchses. Es ist kein Fach explizit ausgeschlossen, gleichwohl liegt der Schwerpunkt bei den für die regionale Entwicklung wichtigen Bereichen.

Geförderte | D: / | A: 9

## **B. Projektförderung**

Im Jahr 2016 wurden im Rahmen der Projektförderung 7 Stipendiaten aus Mali gefördert, davon 2 im STIBET-Programm. Mit STIBET werden deutschen Hochschulen Mittel für die Vergabe von Stipendien und für die fachliche und soziale Betreuung ausländischer Studierender zur Verfügung gestellt. So wird ein Beitrag zur Verbesserung des Studienerfolgs ausländischer Studierender geleistet.

Ein Deutscher wurde im Rahmen des Programms P.R.I.M.E gefördert. Außerdem erhielten 5 Deutsche PROMOS-Stipendien, die in der offiziellen DAAD-Statistik der Projektförderung zugeordnet sind.

Es bestehen aktuell keine Projektkooperationen mit ausschließlich malischen Partnern. Malische Hochschulen sind jedoch eingebunden in das DIES-Projekt zur regionalen Qualitätssicherung in Westafrika. Zudem wurden im September 2017 zwei neue Fachzentren im Rahmen der African Excellence Programmlinie ausgewählt, die sich gezielt auf die Länder der westafrikanischen Frankophonie mit besonderer Berücksichtigung der beiden Länder Mali und Niger ausrichten:

- HS für Öffentliche Verwaltung Kehl mit CESAG Business School (Senegal) und der Université Abdou Moumouni de Niamey (Niger) im Bereich „Governance for Sustainable and Integrative Local Development“
- Universität Bonn, ZEF, mit der University of Development Studies (Ghana) und der Université Abdou Moumouni de Niamey (Niger) im Bereich „Sustainable Rural Transformation“

Mit der Einrichtung dieser zwei Fachzentren möchte der DAAD angewandt und nachhaltig arbeitende Ausbildungsmöglichkeiten schaffen, die dazu beitragen, dass junge Menschen aus der stark von Migration betroffenen Region vor Ort qualitativ konkurrenzfähige Ausbildungen erhalten und eine Bleibeperspektive aufgezeigt bekommen. Hintergrund dieser Initiative, für die der DAAD die Fördermittel über das Auswärtige Amt aus Sondermitteln „Flucht und Migration“ zur Verfügung gestellt bekommt, sind die zunehmenden Fluchtbewegungen aus Westafrika nach Europa über das Mittelmeer und den Atlantik. Neben politischer Instabilität, Konflikten und Kriegen spielt dabei auch zunehmende wirtschaftliche Not und weitgehende Perspektivlosigkeit weiter Teile der Bevölkerung im westlichen Afrika eine wichtige Rolle. Da die Hauptfluchtrouten dabei quer durch Mali und Niger durch die Sahara bis an die Mittelmeerküste verlaufen, ist die Einbindung Studierender aus Mali in beiden Projekten vorgesehen.

Weitere ausgewählte Programme im Rahmen der Projektförderung sind:

#### **Dialogue on Innovative Higher Education Strategies (DIES)**

„Dialogue on Innovative Higher Education Strategies“ (DIES) ist ein gemeinsam von DAAD und HRK entwickeltes und vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) finanziertes Programm zur Stärkung von Hochschulmanagementstrukturen und –kompetenzen an Hochschulen in Entwicklungsländern. Mit Trainingskursen, Dialogveranstaltungen, Projekten und Partnerschaften bietet DIES ein Bündel von Maßnahmen an, mit dem Hochschulen in Entwicklungsländern ihre Ausbildungsgänge nach internationalen Qualitätsstandards ausrichten, ihre Forschungskapazitäten ausbauen und ihre Organisationsstrukturen konkurrenzfähig entwickeln können.

BMZ

Der DAAD leistet gemeinsam mit afrikanischen und europäischen Partnern einen Beitrag zur regionalen Qualitätssicherung von Hochschulstrukturen in Westafrika. Unter dem Projektnamen EWAQAS (Enhancing West African Quality Assurance Structures) arbeitet der DAAD gemeinsam mit UNESCO, CAMES, AAU, UEMOA und IIEP-UNESCO an einer Verbesserung der Qualitätsstrukturen im westafrikanischen Hochschulraum.

Mehrere Teilnehmer aus Mali haben im Rahmen dieses Projekts an Kursen zur externen Qualitätssicherung (Akkreditierung u.ä.) und internen Qualitätssicherung teilgenommen (d.h. Maßnahmen an der Hochschule selbst). Kursanbieter war die Universität Duisburg-Essen.

Über diese Fortbildungsmaßnahmen hinaus engagiert sich der DAAD in diesem Projekt auch mit Dialogmaßnahmen, Konferenzen etc.

Geförderte

| D: /

| A: 5

## C. Veranstaltungen, Marketing, Alumniaktivitäten

### Veranstaltungen

#### **15.11. - 17.11. 2017 Alumnitreffen - Abidjan**

Für November 2017 ist ein großes, interdisziplinäres Alumnitreffen für DAAD-Alumni aus Benin, Burkina Faso, Guinea, Mali, Niger, Senegal und Togo zum Thema „Regionale Hochschulzusammenarbeit zur Ausbildung von wissenschaftlichen Nachwuchskräften“ vorgesehen. Veranstaltungsort wird die Université Félix Houphouët-Boigny in Abidjan, Côte d'Ivoire, sein.

Da der DAAD seine Präsenz – wie in der Afrikastrategie beschrieben – in Westafrika ausbauen möchte und hierbei der regionalen Zusammenarbeit ein besonderer Schwerpunkt zukommt, bietet das regionale Alumnitreffen für Côte d'Ivoire und die umliegenden Staaten eine hervorragende Diskussionsplattform.

### Alumniaktivitäten

#### **ANSA e.V.**

Im November 2011 wurde „ANSA“ gegründet, ein Verein ehemaliger deutscher Stipendiat/innen in Afrika. Die meisten der 30 Gründungsmitglieder waren in Südafrika, trotzdem ist es eine regional und fachlich sehr gut gemischte Gruppe. Sie ist sowohl untereinander als auch mit den afrikanischen Stipendiaten aus dem Forschungsstipendien-Programm sehr gut vernetzt.

#### **AGGN (African Good Governance Network)**

Im AGGN Netzwerk engagieren sich afrikanische Akademiker/innen, die entweder in Deutschland studiert haben oder noch in Deutschland im Studium sind. Aufgrund ihrer Qualifikation werden sie zu den zukünftigen afrikanischen Entscheidungsträgern aus Subsahara Afrika gezählt, die in ihren Heimatländern Demokratisierungsprozesse fördern und unterstützen können. Die AGGN-Mitglieder haben sich den Prinzipien des "Good Governance" verschrieben und sehen es als ihre Aufgabe an, so u.a. wirtschaftliche und demokratische Transformationsprozesse in Subsahara Afrika aktiv zu begleiten. Jährlich werden bis zu 10 neue Mitglieder in dieses Netzwerk aufgenommen, nach Nominierung durch eine Hochschule oder ein wissenschaftliches Institut. Zurzeit sind 70 Mitglieder aus 20 Ländern in diesem Netzwerk aktiv.



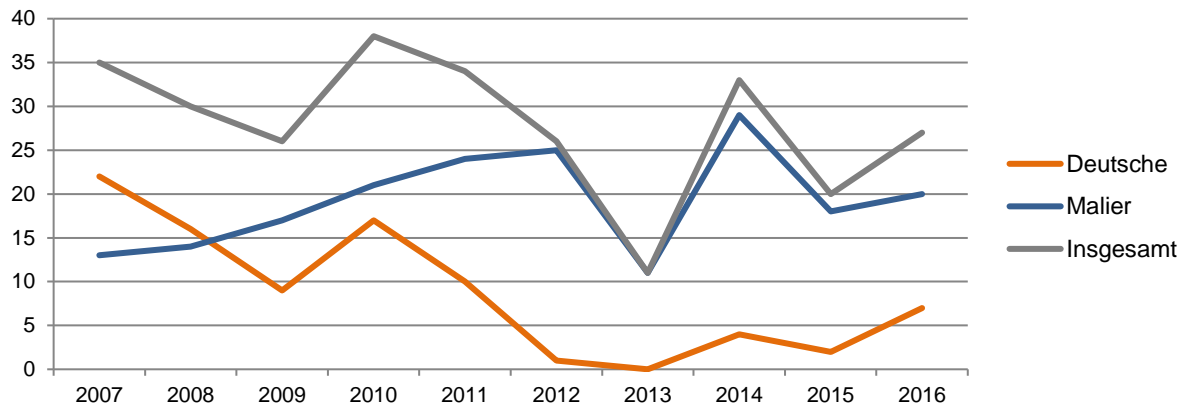
#### **Alumniverein “L'Amicale des anciens étudiants et stagiaires maliens de l'Allemagne (AESMA)”**

Ansprechpartner ist aktuell Herr Dian Bô Sangare, Tel: (00 223) 22 73 18.

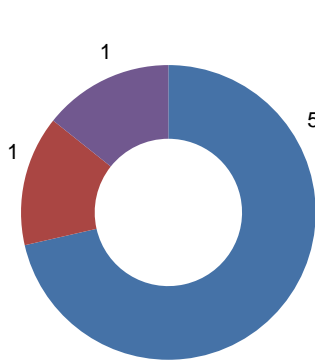


### III. Statistische Anlagen

DAAD-Geförderte Mali, 2007-2016

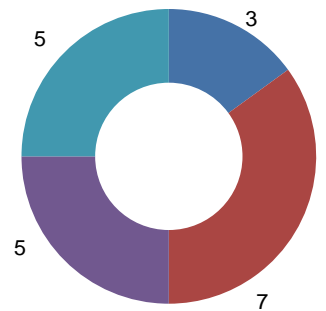


Fächeraufteilung Geförderte Deutsche 2016

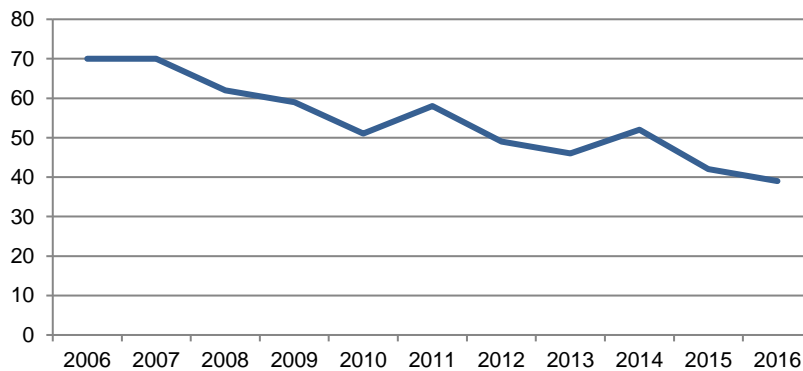


- Sprach-, - Kultur- und Geisteswissenschaften
- Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
- Mathematik und Naturwissenschaften
- Humanmedizin
- Veterinärmedizin, Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften, Ökologie
- Ingenieurwissenschaften
- Kunst, Musik und Sportwissenschaften
- Studienfach übergreifend / nicht zugeordnet

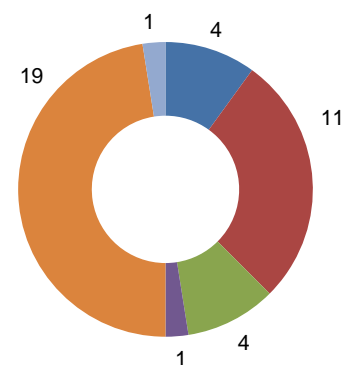
Fächeraufteilung Geförderte Mali 2016



Malische Studierende in Deutschland, 2006-2016



Fächeraufteilung 2016





## IV. Kontakt

### DAAD-Ansprechpartner

Christoph Hansert  
Referat Koordinierung Regionalwissen – S21  
Afrika südlich der Sahara  
DAAD - Deutscher Akademischer Austauschdienst  
Kennedyallee 50  
53175 Bonn  
Tel.: +49 (0)228 882-288  
Fax: +49 (0)228 882-9288  
hansert@daad.de

Weitere Informationen zum Land und nähere Hinweise zu den einzelnen Programmen sowie den zuständigen Ansprechpartnern finden Sie unter:

[www.daad.de/laenderinformationen/mali](http://www.daad.de/laenderinformationen/mali)